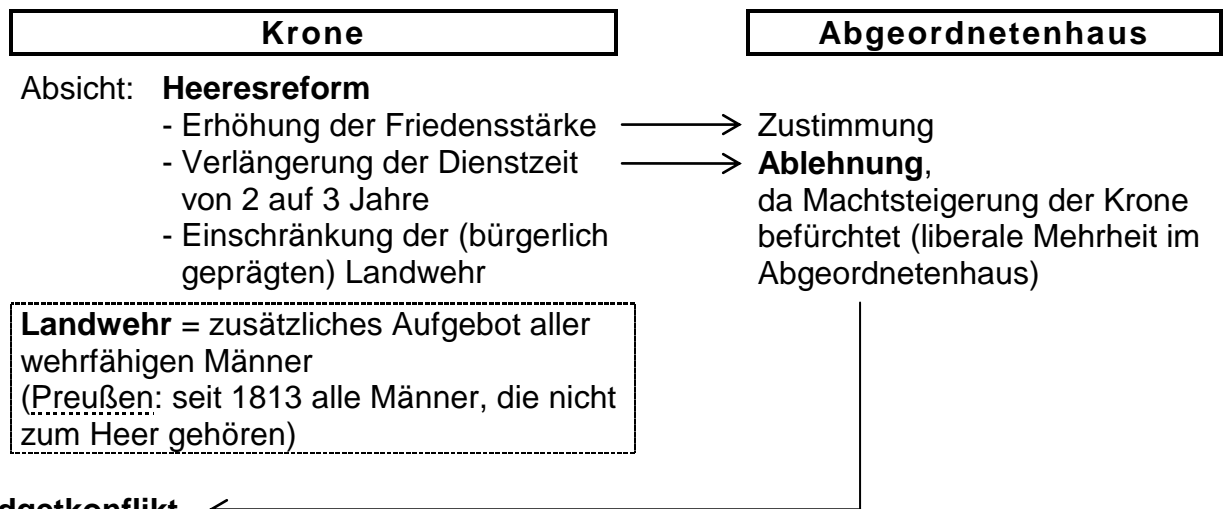


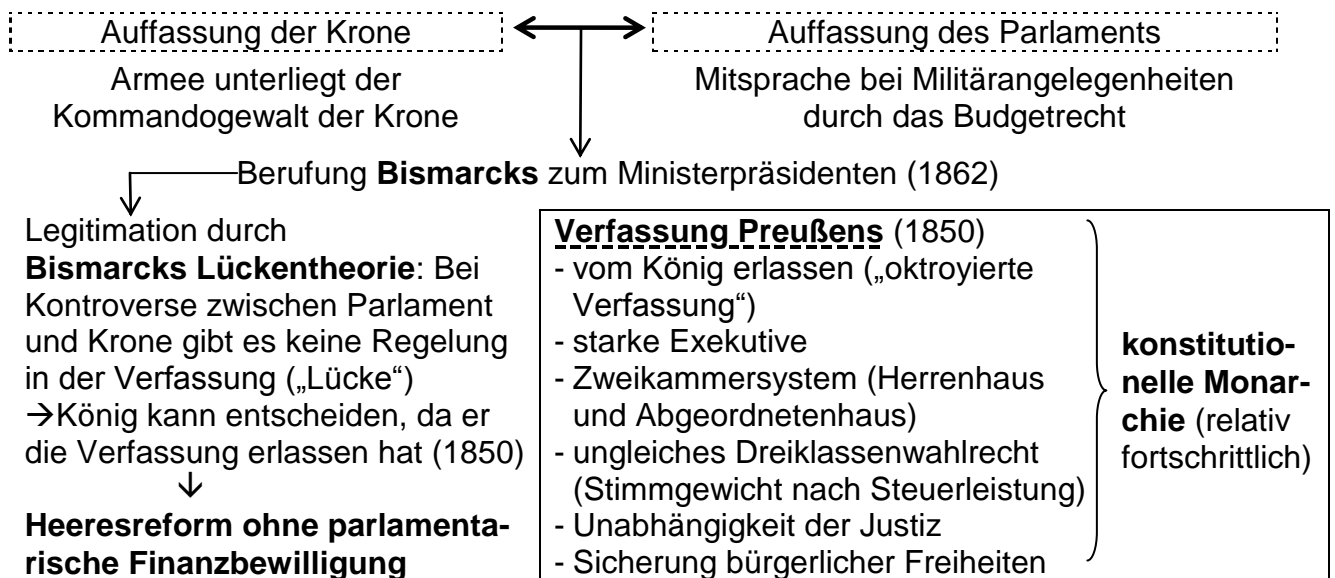
Die Gründung des Deutschen Kaiserreiches

Der Verfassungskonflikt in Preußen

■ Militärkonflikt



■ Budgetkonflikt



- ★ **Ergebnis:**
- antikonstitutionelle Tendenz der Heeresreform wurde zu einem existentiellen Kampf um die Macht zwischen Krone und Parlament
 - Stärkung der Macht der Krone
 - Bismarck als „Verfassungsbrecher“

Otto von Bismarck (1815-1898)

Biographie:

- Jurastudium
- Gegner der Revolution von 1848
- diplomatische Tätigkeit als Gesandter Preußens beim Deutschen Bund in Frankfurt, in St. Petersburg, in Paris
- 1862 Ministerpräsident, 1871 Reichskanzler (bis 1890)

Vorstellungen über die deutsche Reichsgründung:

- kleindeutsche Lösung durch Ausschluss des Vielvölkerstaates Österreich aus Deutschland
- somit Vormachtstellung Preußens in Deutschland (Deutschland als Großpreußen)
- Schaffung der Reichseinheit mittels Kriegen („Eisen und Blut“)
- Reichsgründung durch die Fürsten („von oben“), nicht durch das Volk (wie 1848/49 erfolglos angestrebt)

Der Konflikt zwischen Preußen und Österreich

■ Der Frankfurter Fürstentag (1863)

- Erstarken Preußens (Bismarcks Vorstellung einer Hegemonie Preußens) → österreichischer **Vorschlag zur Reform des Deutschen Bundes**: Schaffung von stärkeren Institutionen (Exekutive, Delegiertenparlament, Bundesgericht)
- **Zweck: Stärkung der Zentralgewalt** des Deutschen Bundes gegen den Machtanspruch Preußens, damit Bewahrung des großdeutschen Charakters

- **Scheitern** am Widerstand Preußens

☞ **großdeutsch**: Deutschland unter Einschluss und Führung Österreichs

☞ **kleindeutsch**: Deutschland unter Führung Preußens und Ausschluss Österreichs

[Problem: Österreich als Vielvölkerstaat – ab 1867: „Österreich-Ungarn“]

Deutscher Bund (1815-1866)

- Gründung auf dem Wiener Kongress (1815)
- Struktur: lockerer **Staatenbund** mit 39 **souveränen Einzelstaaten** und einem Bundestag (Gesandtenkongress) als Organ; Österreich als Präsidialmacht
- **internationale Bedeutung**: schwache Zentralgewalt in der Mitte Europas sichert das europäische Mächtegleichgewicht
- Instrument der **Restauration**: Unterdrückung liberaler und nationaler Bestrebungen („System Metternich“)
- **Dualismus**: Konkurrenz der stärksten Bundesmächte Österreich und Preußen – 1850-1866 Ringen um die Vorherrschaft in Deutschland
- **Revolution von 1848**: Scheitern eines liberalen Nationalstaats

■ Der Konflikt mit Dänemark um Schleswig-Holstein

Ausgangssituation (1852)

- Holstein und Schleswig in **Personalunion mit dem dänischen Herrscherhaus**
- jedoch von Dänemark getrennte Regierung
- Holstein und Schleswig bleiben **ungeteilt** (seit 1460)
- Zugehörigkeit Holsteins zum Deutschen Bund
- **Besiedlung**: Holstein deutsch
Schleswig deutsch (Süden) und dänisch (Norden)

Ziel Dänemarks (1863)

- Einverleibung Schleswigs nach Dänemark (propagiert durch die Partei der „Eiderdänen“) [Eider = Grenze zw. Schleswig und Holstein]

Anlass des Krieges:

Aussterben des dänischen Königshauses (1863)

→ weibliche Nebenlinie gelangt auf den dänischen Thron, die aber in Holstein nicht erbberechtigt war → Holstein trennt sich von Dänemark ab und wählt einen eigenen Herzog (Friedrich von Augustenburg)

Krieg zwischen Deutschem Bund und Dänemark(1864)

- **dänische Niederlage** nach Erstürmung der Düppeler Schanzen durch deutsche Truppen
- **Frieden von Wien**:
 - Dänemark tritt Schleswig und Holstein ab
 - (zunächst) Kondominium: gemeinsame Verwaltung Schleswigs und Holsteins durch Preußen und Österreich
- **Konvention von Gastein (1865)**: provisorische Teilung der Verwaltung
 - Holstein durch Österreich
 - Schleswig durch Preußen

} weiterhin
Konflikt

★ **Bedeutung:**

- Machtgewinn Preußens
- Gewinn Schleswig-Holsteins als Erfüllung der Forderung der deutschen Nationalbewegung
- Schleswig-Holstein als Konfliktpotential zwischen Preußen und Österreich

Fortsetzung >>>>>

■ Der deutsch-deutsche Krieg

- **Ursache:** Dualismus in Deutschland
 - Streben Preußens nach Hegemonie in Deutschland
 - dabei nur kleindeutsche Lösung möglich
- **Anlass:** Konflikt um Schleswig-Holstein
- **Krieg (1866)**

Österreich
Sachsen
Bayern
Württemberg
Baden
Hessen-Kassel
Hessen-Darmstadt
Nassau
Hannover

↔

Preußen
Italien

- Überlegenheit des (seit der Heeresreform) modernisierten preußischen Heeres gegenüber der altmodischen österreichischen Armee
 - preußische Taktik: „Getrennt marschieren – vereint schlagen!“ (Moltke als militärisches Genie)
 - preußischer Sieg bei Königgrätz in Böhmen als Entscheidung
 - Frankreich (Kaiser Napoleon III.) bleibt neutral, da Preußen vage Andeutungen auf Gebietsgewinne gemacht hatte
- **Friedensschluss von Prag** (nach Vorfrieden von Nikolsburg)
 - **Gewinne Preußens:** Schleswig-Holstein
Hannover
Hessen-Kassel
Nassau
Frankfurt/M.
 - ☒ **milde Behandlung Österreichs** (um Österreich als künftigen Bündnispartner zu erhalten): keine Gebietsabtretungen (außer Venetien an Italien); nur Ausscheiden aus Deutschland
 - ☒ **aber strenge Behandlung gegnerischer norddeutscher Staaten**, die z. T. aufgelöst werden (→ Arrondierung Preußens)
- **Auflösung des Deutschen Bundes**
↓

■ Gründung des Norddeutschen Bundes (1866)

- **Mitglieder:** alle 22 deutschen Staaten nördlich des Mains (u. a. Mecklenburg, Sachsen, thüringische Staaten, Hamburg, Bremen) unter Führung Preußens
- somit **vorläufige Dreiteilung** Deutschlands
 - Norddeutschland
 - süddeutsche Staaten (jedoch über den Deutschen Zollverein mit Norddeutschland verbunden)
 - Österreich
- **Verfassung** des Norddeutschen Bundes (1867)
 - Bundesstaat
 - König von Preußen als erblicher Bundespräsident
 - Bundesrat: Vertretung der Fürsten
 - Reichstag: Vertretung des Volkes
 - Bismarck als Bundeskanzler

Deutscher Zollverein

- 1834 gegründet (bis 1871)
- Beseitigung von zollpolitischen Hemmnissen
- allmähliche Erweiterung, auch auf Süddeutschland, aber Ausschluss Österreichs
- Bedeutung: wirtschaftliche Einigung (Klein-)Deutschlands im Zeitalter industriellen Aufschwungs

■ Indemnitätsvorlage (1866)

- **nachträgliche** (nach dem preußischen Sieg) **Legitimierung der Heeresreform** durch das preußische Abgeordnetenhaus [vgl. preußischer Verfassungskonflikt] → Anerkennung des Budgetrechts des Abgeordnetenhauses durch Bismarck
- **Bedeutung:**
 - Entscheidung Bismarck gegen eine Diktatur, aber Stärkung der Krone
 - Friedensschluss Bismarcks mit den Liberalen → Spaltung der Liberalen
 - Fortschrittspartei: weiterhin Opposition
 - Nationalliberale: Zusammenarbeit mit Bismarck
 - Bündnis Bismarcks (konservativ) mit der Nationalbewegung (liberal) zur Schaffung eines geeinten Deutschlands

Der Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich

■ Ursachen

- Kaiser **Napoleon III. sucht außenpolitische Erfolge** zur Überwindung innenpolitischer Schwierigkeiten
- Enttäuschung Frankreichs wegen nicht erfüllter territorialer Erwartungen (für die französische Neutralität während des Krieges 1866)
 - **Schutzbündnisse des Norddeutschen Bundes mit den** durch französische Forderungen (Pfalz, Rheinhessen) gefährdeten **süddeutschen Staaten**
- **Luxemburg-Krise (1867)**: Frankreichs versuchter Erwerb Luxemburgs vom niederländischen König wird durch Bismarck vereitelt

Luxemburg:

- 1815-1867 Zugehörigkeit zum Deutschen Bund mit preußischer Besatzung in der Bundesfestung
 - niederländischer König als Großherzog (Personalunion Niederlande – Luxemburg)
- ab 1867 neutraler selbständiger Staat

Napoleon III. (1808-1873)

- Neffe von Napoleon I.
- 1848 Präsident Frankreichs
- 1852-1870 Kaiser durch Plebiszit
- plebiszitäre Diktatur
- autoritäre Innenpolitik
- Neugestaltung von Paris (Haussmann)
- expansionistische Außenpolitik, oft durch Unterstützung nationaler Bewegungen
- aktive Kolonialpolitik
- Unterstützung der Einigung Italiens

- Ein geeintes Deutschland stellt für Frankreich eine übermächtige Konkurrenz dar.

■ Anlass: Thronfolge in Spanien

- **Spanien** bietet seinen vakanten Thron Prinz Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen (katholische Nebenlinie der in Preußen regierenden Hohenzollern) an
 - Widerstand Frankreichs gegen drohende Umklammerung durch Hohenzollern (Erinnerung an den Habsburger Karl V. als röm.-dt. Kaiser u. spanischer König im 16. Jh.)
 - Verzicht Leopolds
- Napoleon III. verlangt darüber hinaus preußische Garantien für dauerhaften Verzicht (in Bad Ems)
- Durch Veröffentlichung dessen („**Emser Depesche**“) in gestraffter und damit verschärfter Form wird Frankreich diplomatisch brüskiert und erklärt Preußen den Krieg (1870)
- **Fazit**: Bismarck hat geschickt die **Kriegsinitiative auf Frankreich geschoben**

■ Krieg 1870/1871

- **Verlauf**

| | | | | |
|---|---|--------------|---|---|
| Norddeutscher Bund süddeutsche Staaten (Hessen, Baden, Württemberg, Bayern) | } | ↔ Frankreich | { | - 2. Sept. 1870 deutscher Sieg bei Sedan mit Gefangennahme Napoleons III. - 28. Januar 1871 Kapitulation von Paris → Niederlage Frankreichs |
|---|---|--------------|---|---|
- **Friedensschluss** von Frankfurt (1871)
 - **Abtretung Elsass-Lothringens** an Deutschland → deutsch-französische Feindschaft
 - 5 Mrd. Goldfranken Kriegsentschädigung

| Elsass-Lothringen | |
|--|---|
| <u>Elsass</u> | <u>Lothringen</u> |
| <ul style="list-style-type: none">- Hauptstadt Straßburg- deutschsprachig- 1648-1697 Eroberung durch Frankreich (Streben nach der Rheingrenze)- Durchsetzung der französischen Kultur mit der Französischen Revolution- 1871-1919 zu Deutschland | <ul style="list-style-type: none">- bis 1766 zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, danach zu Frankreich- nördlicher Teil deutschsprachig- Hauptstadt Nancy |

Die Reichsgründung

■ Die Gründung des Deutschen Reiches

- Gründung des Deutschen Reiches durch **Verträge** zwischen dem Norddeutschen Bund und des süddeutschen Staaten (Inkrafttreten am 1. Januar 1871) – dabei Zugeständnisse an Bayern und Württemberg über sog. **Reservatrechte** (u. a. eigene Post- und Eisenbahnverwaltung, für Bayern Militärhoheit in Friedenszeiten, eigene diplomatische Vertretungen) mit eher symbolischem Charakter
- **Kaiserbrief** des widerstrebenden bayerischen Königs Ludwig II.: Aufforderung an den preußischen König Wilhelm zur Übernahme der deutschen Kaiserwürde (von Bismarck durch jährliche Zahlungen aus dem Welfenfonds, dem beschlagnahmten Vermögen des abgesetzten hannoverschen Königshauses erreicht)
- **Reichsproklamation** im Spiegelsaal des Schlosses Versailles (18. Januar 1871 – Krönungstag der preußischen Könige in Königsberg 1701)
- **Bedeutung der Reichsgründung**
 - Schaffung eines deutschen Nationalstaats
 - Ende der traditionellen Zersplitterung Deutschlands
 - Ende des innerdeutschen Dualismus
 - Entstehung einer Großmacht in Europas Mitte → Veränderung des europäischen Gleichgewichts

Reichsgründung
„von oben“
- durch die Fürsten
- nicht durch das Volk
- aber die Erwartungen des Volkes weitgehend erfüllend

■ Die Reichsverfassung

Inhalt

Leitlinien

EXEKUTIVE:

- **Kaiser** (Titel: „Deutscher Kaiser“)
 - Personalunion mit König von Preußen
 - Ernennung und Entlassung des Reichskanzlers
 - Oberbefehl über die Streitkräfte
- **Reichskanzler**
 - nur vom Vertrauen des Kaisers abhängig,
 - also keine Wahl und kein Misstrauensvotum des Reichstages
 - Vorsitz im Bundesrat

➤ Vorrangstellung Preußens

➤ konstitutionelle Monarchie

LEGISLATIVE:

- **Bundesrat**
 - Vertretung der Fürsten
 - verfassungsrechtlicher Souverän des Reiches
 - Sperrminorität für Preußen (17 von 58 Stimmen)
 - Auflösung des Reichstages
 - Gesetzgebung (mit Reichstag)
- **Reichstag**
 - allgemeines, gleiches, geheimes Wahlrecht der Männer über 25 Jahre (absolute Mehrheitswahl)
 - Budgetrecht, Gesetzgebung (mit Bundesrat)

➤ Bundesstaat (stark föderative Struktur)



besondere **Bedeutung des Bundesrates:**

- Repräsentant der Fürstenmacht
- ↓
- Föderalismus als Schutzschild des monarchischen Prinzips gegen den Parlamentarismus

INSGESAMT

- monarchisch-bürokratische Exekutive
- starke Stellung der Bundesstaaten, starker Föderalismus
- Hegemonie Preußens
- konstitutionelle, keine parlamentarische Monarchie
- keine Demokratie, aber Rechtsstaat (trotz Fehlens eines Grundrechtskatalogs)